



Morgen — Tag des Lehrers

Mit viel Liebe zum Beruf

Die 18. Mittelschule mit erweitertem Deutschunterricht in Alma-Ata ist wohl für jeden Lehrer ein Begriff. Hier ist ein einziges Pädagogenkollektiv am Werk, zu dem erfahrene ältere, aber auch junge Lehrer angehören.

tung sich nicht geirrt hat: In der letzten Zeit ist die Aktivität der Komsomolorganisation merklich gestiegen. Tonangebend ist die 10a, in der Viktor Fink Klassenleiter ist.

schicken. Ich hatte damals mein Jawort gegeben, doch weiß ich, ehrlich gesagt, bis jetzt nicht, warum die Wahl der alten Lehrerin ausgerechnet auf mich gefallen ist.

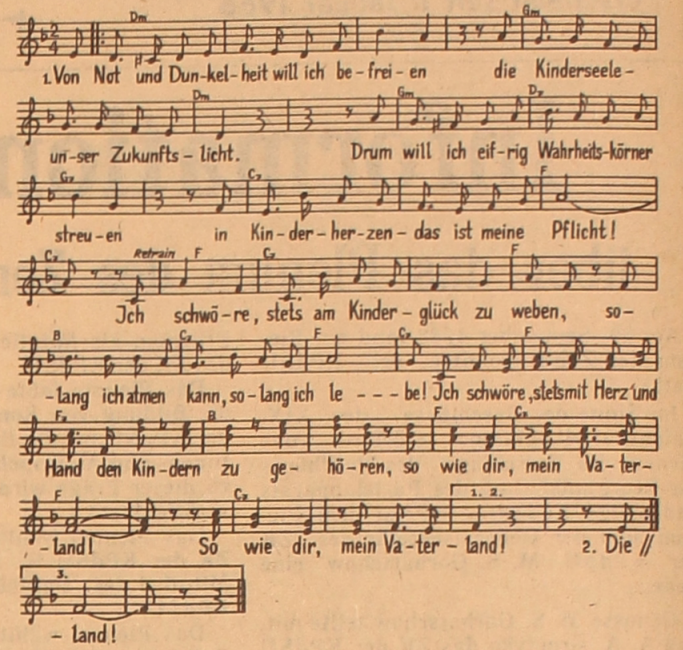
maßen spannend, daß das Klingelzeichen für ihn selbst und seine Schüler oft überraschend kommt. An einem Lehrer schätzt Viktor Fink vor allem gediegene Kenntnisse seines Faches, der Methodik und der Psychologie.

rer. Einige von ihnen, so der Deutschlehrer Valeri Worobjow, Larissa Wolkowa und Jelena Kasanzewa sind in derselben Schule tätig.

Schüler über ihren Lehrer Igor Kriwoschtschokow, 10. Klasse: Viktor Heinrichowitsch respektiert jeden Schüler als Persönlichkeit. Ihn geht alles an.

Schwur des Lehrers

Worte: Nelly WACKER Musik: Artur LANG



Von Not und Dunkelheit will ich befreien die Kinderseele — unser Zukunftslicht. Drum will ich eifrig Wahrheitskörner streuen in Kinderherzen — das ist meine Pflicht!

Refrain: Ich schwöre, stets am Kinderglück zu weben, solange ich atmen kann, solange ich lebe. Ich schwöre, stets mit Herz und Hand den Kindern zu gehören so wie dir, mein Vaterland!

Ihr Leben gehört der jungen Generation

Rund 40 Jahre steht Musa Tschirkowa am Lehrerpult. 20 davon in der Dorfschule von Perleskino, Rayon Ordshonkidsa. Für ihre hingebungsvolle Arbeit als Lehrerin der Unterstufe ist sie mit dem Abzeichen „Beste der Volksbildung der Kasachischen SSR“ gewürdigt worden.

„Ich träumte von klein auf davon, einmal Lehrerin zu werden, und zwar eine liebenswürdige, um kein einziges Kind zu beleidigen, denn jeder Mensch, wenn er auch noch so erbittert ist, hat immer etwas Gutes in sich.“

Wir wünschen ihr viel Schaffenslust

In der Geschichte der ältesten Hochschule der Republik ist der Herbst 1988 eine denkwürdige Periode — sie begeht ihren 60. Gründungstag.

sowjetischen und der ausländischen Literatur, mit der kasachischen Sprache. Ernsthaft widmet sich Frieda Schmidt auch der wissenschaftlich-methodischen Arbeit.

großen Belastung findet diese hervorragende, fleißige Frau noch Zeit und Kraft für eine mannigfaltige gesellschaftliche Tätigkeit. Sie leitet die Sektion für deutsche Sprache am Lehrstuhl, ist Sekretärin des methodischen Rates des Instituts, Leiterin des KIFs und hat mehrere Studenten als KIF-Organisatoren für Schulen ausgebildet.

Des Lernens kein Ende

Alles höhere Lernen geschieht nicht durch Auswendiglernen, sondern durch Vergleich. Ludwig RENN

„Schlecht ist der Lehrer, der nicht oder wenig lernt. Es gibt keine schärfere Waffe als das Wissen, das auf den Arbeitsprozessen und der Erforschung der Vergangenheit der Menschheit basiert. Um den Feind tödlich zu treffen, muß man ihn gut kennen.“ Maxim GORKI

Eine gute Schule verleiht Wissen nicht dazu, daß ihre Schüler andern überlegen sein können. Sie verleiht überlegenes Wissen. Bertolt BRECHT

Laßt uns handeln!

Die Geschichte des Dorfes, wo Minna Wegner wohnt und die Schüler in deutscher Muttersprache unterrichtet, beginnt Ende des vergangenen Jahrhunderts, als die deutschen Kolonisten aus dem Wolgarebiet diese Gegend für ihre Ansiedlung wählten.

wenn sie in die Elementarschule kommen, nicht mehr Deutsch. Das erschwert die Arbeit nach dem Lehrprogramm, das die Kenntnisse der Umgangssprache bei den Kindern voraussetzt.

Das Kapitel des Literaturlehrbuchs für die 8. Klasse sind in schwerfälliger Kanzleisprache verfaßt, so daß die Schüler nicht viel davon verstehen. Der Lehrer muß ihnen alles in einfacher, zugänglicher Sprache darlegen.

Sie lebt in ihren Schülern fort

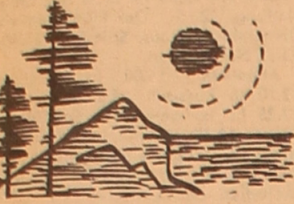
„Frieda Petrowna! Ein hochverwundenes Bursche stand ihr plötzlich gegenüber, sah sie freudig überrascht und zugleich voll innerer Spannung an: „Haben Sie mich erkannt?“

Mathematik und Physik, die letzten dreizehn Jahre ist sie stellvertretende Schuldirektorin für Unterricht und Erziehungsarbeit. Natürlich ist ihre Stundenbelastung beim Unterricht jetzt viel geringer, aber nach wie vor spricht man von ihr als von einem Pädagogen, bei dem man Schule machen kann.

Hermann ARNHOLD

Glaube

O die Welt ist so groß und die Erde so klein...



Ist der Glaube ein Gute, der die Seele durchflutet...

Verwandlung

Das Trampeltier, das Trampeltier ein Spöbling der Kamele...

Ein Dromedar, ein Dromedar bin einstens ich gewesen...

Mich nagte es, mich nagte es, daß manches Tier noch netter...

Durchs Nadelöhr...

durchs Nadelöhr versprach ich ihm zu schlüpfen.

Doch war es schwer, doch war es schwer — ich riß mir auf... den Rücken.

War sündenfrei, war sündenfrei und konnte mich noch retten.

Die weiße Stadt

Es geht nach Wolsk zu Doktor Boltz. Die Wolga ist gefroren.

„Bel diesem Schneel Was tut denn weh?“ „Das Kind hat Ohrensäusen.“

„Ein Elixier. Wohl hilft es dir. So trinke, kleiner Schlingel.“

Die weiße Stadt... die schönste Stadt... die erste Stadt im Leben!

Ein Häuserwald allüberall Und Straßen ohne Ende!

Und dort am Berg als Ketzler verbrennen, wie das früher mal üblich gewesen war.

ein Riesenswerk! — Und Schockmillionen Menschen!

Der Heidenlärm das Herz mir wärmt. Und staunen, staunen muß ich!

Wir kaufen ein. „Das ist ja feini! Da dürfen alle schmausen!“

Wärmegewitter

Sie faucht, ganz erhitzt: „Die Backröhre raucht! Siehste es nicht?!“

„Menschen?!“ Hertas Miene drückte Verachtung, wenn nicht gar Haß aus.

„Menschen?!“ Hertas Miene drückte Verachtung, wenn nicht gar Haß aus.

„(An)Ordnung Hast schon wieder Lampenfieber? Brauchst die Lippen nicht zu schürzen.“

Los nur, Mäme, los! Reib die Löffel und die Schüsseln und die Kessel, bis sie blitzen...!

Stehst du schön! So-so...!

Ordnung in der Küche schreib ich immer groß!

WTR

„Guten Morgen, Herr Professor Geht es Ihnen heute besser?“

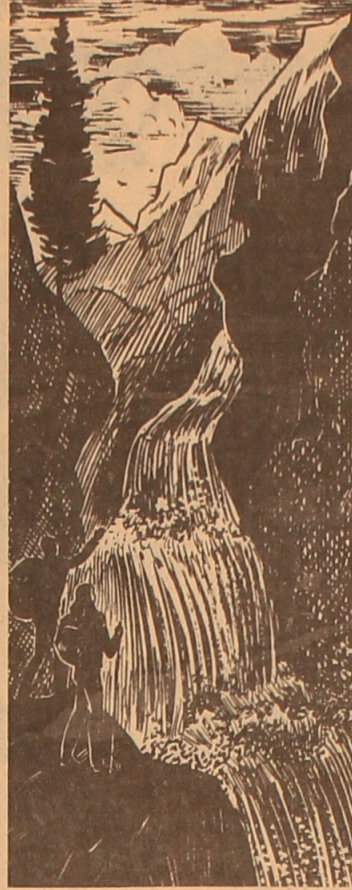
„Dankel Tja, die Wissenschaft hat mich auf den Hund gebracht.“

„Klingt wie Spott und Hohn: Hab so manches ausgedacht...“

Die Narbe

Es war ja nur ein Flirt. Doch hat er mich verwirrt.

„Gekonnt Weich? Hart! Beißt. Reißt. Raps, raps, Knack! Abl Schluckt. Umfl... Satt!



Blick auf den Gebirgspäß Gorelnik. Zeichnung: Alexander Schestakow

Rosa PFLUG Frischer Windhauch

Die Glasnost läßt uns frischen Windhauch spüren. Was rabenschwarz war, tarnte sich einst weiß.

Oswald PLADERS

Meine Verse mögen...

Meine Verse mögen so eilig sein, daß der Lesende einen Pelz umlegen muß.

Meine Verse mögen so glühend sein, daß die Sonne ihr Antlitz hinter einer Wolke verbergen muß.

Meine Verse mögen so laut donnern, daß das Bersten einer Atombombe sich anhört wie das Geklirr einer zerspringenden Scheibe.

Beutel zum armseligen Bettler wird.

Sergej JESSENIN

Für meine Schwester Schura

Bin ein wandelnder Gast nur hienieden. Wink mir zu denn mit deiner fröhlicher Hand.

Erstmal brachte der Mondschein mir Wärme, und die Kühle frisch auf mein Gemüt.

Schuld daran ist das flache Gelände, leicht mit salzgrauem Kiessand besäet.

Ich war damals noch klein. Wenn die Oma ihren Garnknäuel fallen ließ, sprang wie ein Tigerchen flick er vor Ofen und erhaschte den rollenden Fang.

Unsre Großmutter ist schon verblühen. Auch die Stunde des Katers schon schlug. Aus dem Fell mähte man etne Mütze, die der Großvater jahrelang trug.

Deutsch von Friedrich BOLGER

Robert WEBER

Sotschi

O du sonnige Wunderstadt! Tausende von Urlaubern — die ganze Küste ist besetzt.

Ein andermal fahre ich lieber dorthin, wo die Natur für alle ausreicht.

Hier reicht die Küste für alle nicht aus... Und doch welche Schönheit!

Am Meer fühle ich mich als ein Sandkörnchen in einer Handvoll Sand, der durch meine Finger in die schäumende Brandung der Ewigkeit rieselt...

Obacht!

Wieder statt Freude Atzen und Hetzen, statt Beglückung böser Ton und Hohn...

Wie leicht ist's, mit einem Fluchwort ein Herz zu verletzen — wie mit einer Nadel einen bunten Luftballon.

Das andere Leben

Auszug aus der gleichnamigen Science-fiction-Erzählung

Aivo KAJDJA

„Bemüh dich nicht“, sagte Jener in lebenswürdigem Ton.

„Soll das heißen, daß ich verhaftet bin?“ kochte Gera über.

„Dieses: Daß man mit einem Teufelsgebräu alles Lebende auszulöschen plant, was nicht einem festgesetzten Standard entspricht.“

Die Hiobsbotschaft schien auf den Mann kaum Eindruck zu machen.

„Was sollen wir deiner Erachtens tun?“ fragte der Prätor ohne Anzeichen von Dankbarkeit oder Unruhe.

„Das Pünktchen, das unterdessen in der Ferne aufgetaucht war, vergrößerte sich zusehends, und alsbald setzte ein Vibro nahe bei ihm auf, ihm entstieg ein stämmiger Mann.“

„Kollektionsmitglied Herta, Steig ein! Reden werden wir später.“

„Keln Wort während des kurzen Fluges. War ja sowieso schon alles egal.“

„Dort, wo der Angeklagte aufgewachsen ist, gab es keine ronale Gerichtsordnung.“

„Dort, wo der Angeklagte aufgewachsen ist, gab es keine ronale Gerichtsordnung.“

„Dort, wo der Angeklagte aufgewachsen ist, gab es keine ronale Gerichtsordnung.“

„Dort, wo der Angeklagte aufgewachsen ist, gab es keine ronale Gerichtsordnung.“

„Herta hatte sich in Hitze geredet. Als sie nach einer Pause fortfuhr, schien ihr Ton etwas an Härte verloren zu haben.“

„Wir verlangen eine klare Antwort. Gab es bei den gegen die Staatssicherheit gerichteten Taten mildernde Umstände? Angeklagter, sei aufrichtig vor dir selbst!“

„Dafür hätte es zumindest langjährigen Freiheitsstrafe, vielleicht auch die Todesstrafe gegeben.“

„Der Angeklagte wird zum Ausstoß aus der Gemeinschaft auf Bewährung verurteilt.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Die Frau, die anfangs wie abwesend an ihm vorbeigeblickt hatte, öffnete nun ihr Fröschmaul um einen Spalt, und aus dem zischte es: „Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.““

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

„Für einen Verurteilten bin ich keine Mitbürgerin, solange er sich nicht bewährt hat.“

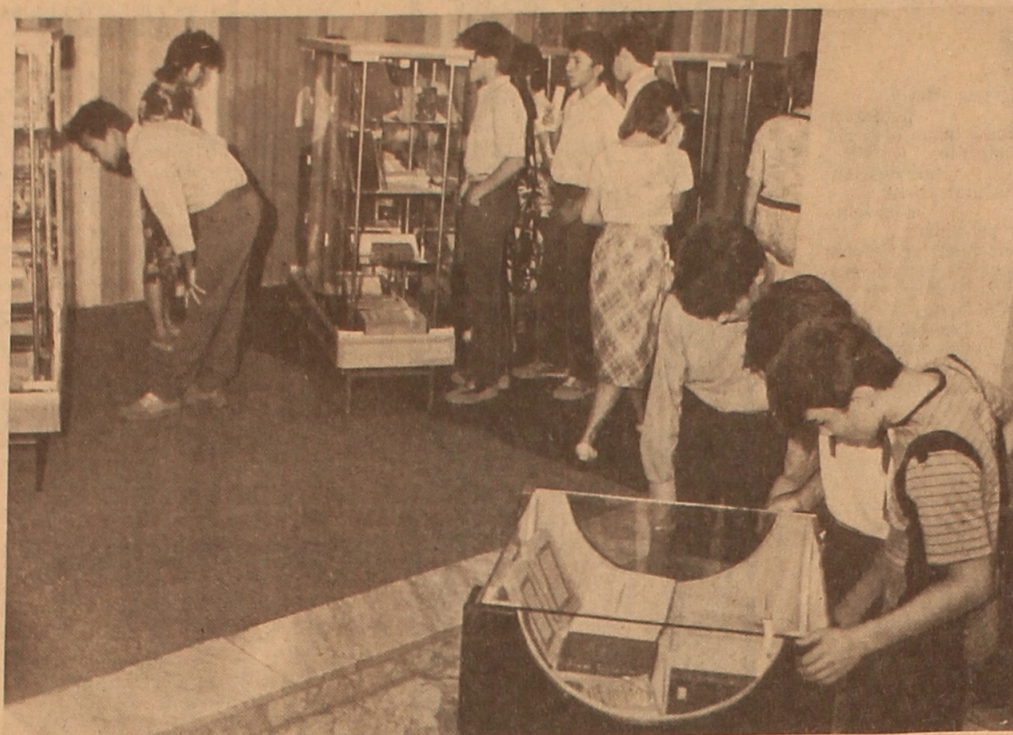
Post an uns

Seinem Beruf treu geblieben

Im Dorf Grigorjewka, der Zentrale des Kolchos „Peredowik“...

Alexander ist in einer Bauernfamilie aufgewachsen. Er lernte früh die Landarbeit kennen...

Auch im Kombiesteuern kennt er sich perfekt aus. Jeden Herbst sät er vom Traktor auf eine Vollerntemaschine...



Auch seltene Bücher müssen zum Leser finden

Die Alma-Ataer Bücherfreunde hatten neulich das Glück, im Haus der Wissenschaftler...

Die Wanscheids haben auf dem Lande tiefe Wurzeln gefaßt; sie sind hier heimlich und geben ihr Bestes...

Alexander ist nicht nur als ein guter Arbeiter, sondern auch als ein vorbildlicher Familienvater bekannt...

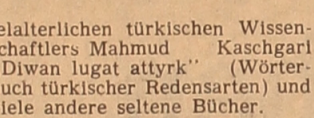
Als Aktivist der Produktion wurde Alexander Wanscheid vom Kolchosvorstand...

Hieronymus KELLERMANN Gebiet Aktjubinsk

Bekanntheit per Post

Ich möchte mit jungen Leuten oder Paaren aus der Sowjetunion in Briefkontakt treten...

Siegfried RUBACH Feldstr. 35a Greifswald 2200 DDR



telalterlichen türkischen Wissenschaftlers Mahmud Kaschgarli „Diwan lugat attyrk“...

auch mit Mißbehagen, weil man diese Bücher doch lesen möchte. Das seltene Buch „Malerisches Rußland“...

Aber viele schöne seltene Bücher konnte das Museum aus Platzmangel nicht ausstellen. Sie verstauben in schlimmster Ungnade...

tes und lästiges Geschäft betrieben haben werden. Auf der Kolonie, von welcher ich mich glücklich entfernte...

Von Zeit zu Zeit besorgte ich, wegen des erhaltenen Vorschusses In Anspruch genommen oder wenigstens gefragt zu werden...

Alle obengenannten Dinge konnten von der Regierung in weit höherem Preis angekauft werden...

(Fortsetzung) folgt

Fernsehen

Montag

3. Oktober Moskau. 7.00 120 Minuten. 9.05 Bewaffnet und sehr gefährlich. Spielfilm. 10.40 Zeichentrickfilm...

Dienstag

4. Oktober Moskau. 7.00 120 Minuten. 9.05 Wissenswerte über Kleintiere. 9.35 M. Aparzew, B. Schischerbakow...

Mittwoch

5. Oktober Moskau. 7.00 120 Minuten. 9.05 Die Seele der Gesellschaft: Geschichte von Beatrice. Spielfilm. 10.50 Lustige Stars...

Donnerstag

6. Oktober Moskau. 7.00 120 Minuten. 9.05 Europa-Fußball, 10.45 Zeichentrickfilm. 11.05 Nachrichten. 11.15—12.15 Fernsehprogramm über die Tätigkeiten des Kriminaldienstes...

Freitag

7. Oktober Moskau. 8.30 Nachrichten. 8.45 „Gulsara aus Paltakesar“, „Jemma“. Dokumentarfilme zum Tag der Verfassung der UdSSR...

Sonntag

8. Oktober Moskau. 7.00 120 Minuten. 9.05 Weshalb und warum? Sendung für Kinder. 9.35 Genosse Sekretär...

Sonntag

9. Oktober Moskau. 8.30 Nachrichten. 8.45 Rhythmische Gymnastik. 9.30 Maler wird man bärtig. Dokumentarfilm (CSSR)...

kongreß in Brighton (Großbritannien). 20.10 Konzert des Moskauer Chors der Jugend und Studenten.

Beatrice. Spielfilm. (USA). 00.10—00.30 Heute in der Welt. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik...

Im Licht der Umgestaltung. 21.30 Zeit. 22.00 Fußball der Pokalsieger. 23.45—00.05 Heute in der Welt. Zweites Sendeprogramm...

ballcup der Europa-Meister. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Filmpanorama. 23.45 Heute in der Welt...

Zeichentrickfilme für Erwachsene. 22.25—23.55 Rundblick. Informations- und Musikprogramm. Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik...

driffen Korbs. Dokumentarfilm. 20.15 Brot — das Hauptwort. Spielfilm. 3. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 Sonabendprogramm. I. Resnik...

das Hauptwort. Spielfilm. 4. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 KWN. Halbfinale. Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik...

kumentarfilm. 14.55 Nachrichten. 15.05—16.05 Auf den Granatbaumsinsel. Spielfilm. 18.35 Nachrichten. 18.45 Die Jahrhundertlüfte...

17.10 In Russisch. Zeichentrickfilm. 17.25 Es sei gewagt! Spielfilm. 1. Folge. 18.30 Nachrichten. 18.35 Gesundheit. Fernsehmagazin...

20.10 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.40 Sendung von der Sitzung des Republikomitees der Kasachischen SSR...

stet. Spielfilm. 14.35 Die Stadt Kuibyschew. Dokumentarfilm. 15.25 Nachrichten. 15.35—16.40 Und das alles über ihn. Spielfilm. 3. Folge...

Spießfilm. 23.30—23.45 Nachrichten. Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 11.00 Konzert der Kinderlaienkunstkollektive...

Zirkusprogramm „Alle Clowns“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Moto-Croß. 21.30 Zeit. 22.05—00.25 Ein Schluck Freiheit. Spielfilm. 1. und 2. Folge...

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Zeichentrickfilme. 9.35 Gute Laune. Konzert. 10.00 Sportprogramm für Schüler...